

ERIKA HÖHLE

Aggressionsverhalten von Bleßralen (*Fulica atra*) während der Brutzeit

Während der Brutzeit sind Bleßralen gegen Artgenossen und andere Reviereindringlinge sehr aggressiv (GLUTZ VON BLOTZHEIM u.a. 1973). Dazu machte ich an den Kiesbaggerteichen zwischen Mehlen und Giflitz im Frühjahr 1990 folgende Beobachtungen:

Während ein Altvogel in Nestnähe zwei Jungvögel füttert, steht der zweite auf dem Nest und putzt sich. Dieses ragt infolge des abgesunkenen Wasserspiegels ca. 20 cm aus dem Wasser, eine Rampe aus Pflanzenteilen führt zu ihm empor.

Direkt neben dem Nest im Wasser entdeckte ich eine Bismarotte, die dort bewegungslos lauert und offenbar von den Bleßralen noch nicht entdeckt wurde. Doch plötzlich hält der Altvogel auf dem Nest im Putzen inne und stürzt sich vom Nest herab direkt auf die Bismarotte, die sofort die Flucht ergreift. Sie wird von der Bleßralle jedoch heftig verfolgt. Immer wieder springt sie der Ratte auf den Rücken und hackt mit dem Schnabel auf sie ein, bis sie sich endlich in ausreichender Entfernung vom Nest befindet.

Feindverhalten gegenüber Bismarotten ist in der Literatur bereits beschrieben worden (GLUTZ VON BLOTZHEIM u.a. 1973).

An einem anderen Baggerteich beobachte ich eine Bleßralle, die mit dem Bau eines Nestes in einem kleinen im Wasser stehenden Weidenbusch beschäftigt ist. Im Uferbereich sucht sie nach Pflanzenteilen, die für den Nestbau geeignet sind.

Durch eine plötzliche Unruhe an dieser Stelle werde ich aufmerksamer und sehe, wie die Bleßralle plötzlich aus dem Wasser an Land steigt und dort ein offenbar im Randbereich eines Weizenfeldes verborgenes Kiebitzjunges mit dem Schnabel packt und in die Luft schleudert. Dies wiederholt sich fünfmal, bis die Bleßralle durch die angreifenden Kiebitzeltern gezwungen wird, von dem Jungvogel abzulassen. Die beiden Kiebitze fliegen mit lauten, aufgeregten Rufen im Sturzflug auf die Bleßralle zu, die anfangs versucht, sich mit Schnabelhieben zu verteidigen, dann aber die Flucht ergreift.

Unklar ist, ob diese Beobachtung mit der Revierverteidigung zusammenhängt oder dem Nahrungserwerb, denn nach GLUTZ VON BLOTZHEIM u.a. (1973) ist das Töten und Verzehren von Kleinvögeln eine sehr seltene Ausnahme.

Zum innerartlichen Aggressionsverhalten machte ich folgende Beobachtung: Während ein Altvogel ein Jungtier füttert, nähert sich ein zweiter Altvogel, der offenbar vom Nachbarbrutpaar stammt. Dieser wird von der fütternden Bleßralle angegriffen, während sich der Jungvogel in der Ufervegetation verbirgt.

Die beiden Kämpfer hacken zuerst mit den Schnäbeln aufeinander ein, dann schwimmen sie kurz etwas auseinander, um mit „Anlauf“ – jeder mit den Füßen voran – aufeinander loszuspringen. Immer wieder springen sie sich gegenseitig mit den Füßen vor die Brust, bis schließlich einer mit aufgefächerten Flügeln den Rückzug antritt. Der zweite verfolgt ihn noch eine kleine Strecke, ebenfalls mit aufgefächerten Flügeln, dreht dann aber ab und füttert weiter den Jungvogel, der wieder aus dem Uferbereich auf die freie Wasseroberfläche geschwommen ist.

Literatur

GLUTZ VON BLITZHEIM U.N., BAUER, K.M. u. E. BEZZEL (1973):
Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 5, Frankfurt/M.

Anschrift der Verfasserin:

Erika Höhle, Kirschbaumweg 6, 3593 Edertal-Mehlen



Foto: Gerhard Kalden

Bleßrallen